



VERLORENE HEIMAT

– Wohin?



Auf der Flucht

«Normalität» für diese traumatisierten Menschen.

Wir unterstützten ausserdem vertrauenswürdige Geschwister im Norden mit Finanzen für Nahrungsmittel, Hygieneartikel, Babynahrung, Kohle zum Heizen und Benzin.

Eltern und Kinder der *ethos*-Schule spendeten Nahrungsmittel, Spielsachen und Geld.

Zwei junge Geschwister aus der Gemeinde begleiteten einen Hilfstransport und kümmerten sich vor Ort um die Ankommenden, beteten für sie.

Aus einem Spital in Chernivtsi, Ukraine, kam über eine Bekannte die Anfrage nach Verbandsmaterial, Sedativen, Medikamenten. Wir lieferten, was wir hatten und kauften den Rest ein.

Am 07.04.2022 bezogen die Flüchtlinge Victoria, Julia, Victor (Victorias Sohn) und ihre Grossmutter eine leerstehende Wohnung in der Stadt (sie gehört der Stiftung *ethos open hands*), gemeinsam mit Katzen und Hund. Sie waren völlig durcheinander, eingeschüchtert, wollten die Hilfe nicht recht annehmen und trauten sich kaum, ihre Wünsche zu äussern. Sie waren nur mit dem Nötigsten geflohen. Wir versorgten sie aus unserem Spendenlager mit allem Notwendigen.

Als uns Ende Februar die ersten Meldungen über die Flüchtlingsströme erreichten, liefen die Telefone heiss. Was haben wir in der Zwischenzeit getan?

Wir öffneten eine Etage unseres alten Kindergartengebäudes, vorbereitet vom Team Sozialarbeit und Geschwistern aus der *ethos*-Gemeinde. Eine erste Gruppe von fünf Frauen und fünf Kindern traf am 17.03.2022 bei uns ein und reiste am 01.04.2022 weiter. Sie wurden liebevoll umsorgt. Einkäufe, Besuche, sonntägliche Einladungen, Gottesdienstbesuche (mit Übersetzerin), Ausflüge in den Park und die Altstadt. Kleider, Schuhe, Spielsachen, bürokratische und medizinische Hilfe. Die Flüchtlinge waren für Haushalt, Küche und Wäsche selbst zuständig. Sie schätzten ihren Rückzugsort. Ein Versuch von



Verteilung von Lebensmitteln



Am 08.04.2022 erreichte uns eine Gruppe von sechs Personen. Unter ihnen ein kleiner Säugling, der im Bombenhagel und dem Pfeifen der Sirenen zur Welt kam. Welche Tragik! Das Kind hat Leberprobleme. Christliche Ärzte haben sich dazu bereit erklärt, den kleinen Jungen kostenlos zu versorgen. Wir tun das Unsrige, um sie zu unterstützen. Sie wohnen im alten Kindergartengebäude.

Die Kinder-Evangelisations-Bewegung Rumänien belieferte uns mit 250 «Hoffnungs-Rucksäckchen», in denen ukrainische und russische evangelistische Literatur enthalten ist. Wir geben sie vor Ort weiter oder bei den nächsten Transporten zu unseren Kontaktstellen.

«Holen Sie sich Hilfe, ruhen Sie sich aus, verlieren Sie nicht die Hoffnung. Bessere Zeiten werden kommen. Wir sind an Ihrer Seite!», lesen wir u. a. auf einem Infoblatt der Regierung für die Flüchtlinge.

Bessere Zeiten? Ich weiss nicht ... Allein kommen wir aus dieser Nummer nicht mehr heraus!

Es ist der ewige, der allmächtige, liebende Gott, auf den wir die Blicke dieser Vertriebenen durch tätige Nächstenliebe lenken wollen. Wie auch wir brauchen auch sie Jesus Christus. Er ist der wahre Helfer, der von Angst und Schuld befreit und Verletzungen heilt.

Katastrophen sind das Megafon Gottes. Wir hoffen, dass die Menschen sein Reden, hier oder über der Grenze, hören. Auch wir.



Dan nach Ankunft der Gruppen 2+3: «Wir hoffen, dass alle von ihnen Gottes Liebe erfahren dürfen, während sie hier bei uns sind. Bitte betet, dass wir ein gutes Zeugnis für den Herrn sind!»



Brennholz für den Winter

Impressionen aus unserer **Sozialarbeit**





Betreuerteam

Lichtdurchflutete Gänge, helle Räume, ein grosszügig angelegter, schöner Spielplatz, der alle begeistert! Die ersten Monate nach dem Einzug im Juli 2021 wurden durch die Corona-Massnahmen erschwert. Nun zieht auch in unserem neuen Kindergarten endlich ein normaler Alltag ein.

Seit 2021 sind wir Teil eines Projektes, das sich «Umweltschule» nennt. Gerade in Rumänien eine wichtige Angelegenheit, die Kinder möglichst früh an einen sorgfältigen Umgang mit der Umwelt (Mülltrennung, Entsorgung etc.) zu gewöhnen.

Die Einschreibung für das neue Jahr erfolgte am 11.04.2022. Die Warteliste war lang. Dennoch entschlossen wir uns, die Klassengrössen ab 2022/2023 zu verringern. Die vergangenen zwei Jahre haben ihren Abdruck hinterlassen. Die Kleinen sind ungelenkt, es kommt vermehrt zu Unfällen. Sozialverhalten, Kommunikation und Umgang müssen wieder neu erlernt werden. Zurzeit haben wir 249 Kinder ab drei Jahren in unseren vier Pavillons.

Grosse Freude im neuen ethos-Kindergarten

Kosten für die vier Pavillons, inkl. Spielplatz und Umgebung:

€ 3,2 Mio.

- 4 Pavillons
- 162 Kindergartenkinder
- 87 Vorschulkinder
- 8 Kindergärtnerinnen
- 8 Helferinnen

DANKE!



Dank Ihnen, liebe Spender, konnte auch dieses Projekt realisiert werden!

«Mmh ...
Es schmeckt!»



Bei den Kindern geht die Angst
vor dem Krieg um:

**«Kommt er auch nach Rumänien?
Weisst du, dass die Russen
kommen, Papa?»**



Gut, dass wir die Kleinen auf Jesus Christus hinweisen dürfen,
der die Geschehnisse der Welt in seiner Hand hält, hinter
den Kulissen ins Zeitgeschehen eingreift und alles zu seinem
Ziel führen wird.



Herausforderung Schule



Die Auswirkungen von Corona sind auch bei uns einschneidend. Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen mit psychischen Problemen schoss dramatisch in die Höhe. Depressionen, Niedergeschlagenheit und der Selbstmordversuch eines vierzehnjährigen Jungen. Kinder (und Mütter) berichten in unserem Direktionszimmer von alkoholsüchtigen, rabiaten, gewalttätigen Vätern – und auch Müttern. Die Wartezeiten bei unserer christlichen Psychologin sind lang. Auffallend viele Unfälle auf dem Pausenplatz. Es scheint, als hätten die Kinder Spiel und Sport verlernt.

Die Kinder trugen schwer an der Isolation. Vereinsamung. Familiäre Schwierigkeiten. Trennungen. Ängste in den verschiedensten Bereichen, auch bei den Eltern. Normale Teenagerjahre mit all ihren Höhen und Tiefen und nun der Krieg in der Ukraine. Sie blicken in eine sehr ungewisse Zukunft.

«Herr du gibst uns Hoffnung, du änderst unser Leben!», heisst es in einem Lied. Von dieser Zuversicht in Jesus Christus wollen wir erzählen!

Der Unterricht findet physisch wieder statt. Eine grosse Herausforderung bleibt: die Gefahren der Online-Umgebung. Letztes Jahr veranstalteten wir eine Konferenz zu diesem Thema. Die rumänische Polizei und das Institut für Forschung und Verbrechensvermeidung lancierte eine Veranstaltung, bei der die Hauptprobleme, mit denen Kinder beim Surfen im Internet konfrontiert werden, analysiert wurden. Ebenso, was Eltern zum Schutz beitragen können.

Die Reihe der Konferenzen wird fortgesetzt. Das diesjährige Thema lautet: «Resilienz aufbauen in Zeiten der Pandemie».

2022 steht die nächste, grosse Prüfung der Schulbehörde ARACIP an. Es geht um die Schulbewilligung der kommenden fünf Jahre. Die Vorbereitungsarbeiten sind zeit- und «papier-intensiv». Danke, wenn Sie um eine gute Zusammenarbeit mit den Behörden beten!

Vorsorge

Anlässlich der explodierenden Preise beschlossen wir, bestimmte Produkte in grösseren Mengen einzukaufen und zu lagern, tragen wir doch die Verantwortung für eine beachtliche Zahl an Menschen (Schüler, Altersheim, Sozialarbeit, Mitarbeiter).

Immer wiederkehrende Stromausfälle im Quartier (Altersheim, Wohnhäuser) führten zur Anschaffung eines Dieselgenerators für Notfälle, den wir dankenswerterweise über Daniel Debrunner, der uns seit Jahren im Elektrobereich auf den Baustellen unterstützt, beziehen konnten. Dies ist vor allem für die Arbeit im Altersheim eine grosse Hilfe.

Bauernhof

Wir sind dieser Tage dankbar für unseren Hof, wenngleich das ganze Land unter der Trockenheit seufzt. Im Blick auf das Geschehen in der Ukraine fragen wir uns, welche Produkte sich zur Anpflanzung am besten eignen, damit wir Vorsorge treffen können. Leider ist der Boden für Kartoffeln ungeeignet, die Fläche für Weizen vermutlich zu gering. Die Hanglage kommt auch nicht gerade gelegen. Wir möchten den Boden analysieren lassen und beten um Wegweisung. Der Anbau von Gemüse in den Gewächshäusern geht normal vonstatten. Unseren Bienenvölkern geht es gut und wir hoffen wiederum auf eine gute Ernte bei den Zwetschgen- und Aprikosenbäumen.



Im März sind zu unserer Freude zwei neue Mitarbeiter zu uns gestossen, die verantwortlich im Projekt «Alphabetisierung von Roma-Kindern» mit dem Schulbus mitarbeiten werden: Thomas und Minodora Berger.

Thomas ist Schweizer, mit einem grossen Anliegen für Rumänien, Mino ist Rumänin und arbeitete vor ihrer Heirat in der ethos-Schule.

Wir freuen uns über den Zuwachs im Team und beten, dass der Herr ihnen Weisheit, Kraft und Freude gibt für diesen anspruchsvollen Dienst.

Wir starten mit dem Schulbus in einer Siedlung ausserhalb Craiovas in Mofleni. Der Bus muss ausserhalb geparkt werden, da keine geeigneten Zufahrtsstrassen zum Slum führen.

Bitte beten Sie mit, dass das Leben vieler Kinder und Erwachsener durch die Kraft des Evangeliums, christliche Werte und eine gute Bildung neu werden darf.



Projekt Schulbus



Liebe Freunde von ethos open hands

Der Blick auf die Weltsituation stimmt nicht gerade hoffnungsfroh. Die verstörenden Bilder zerbombter Städte und nicht enden wollender Flüchtlingsströme belasten unser Gemüt. Irgendwie scheint sich nicht viel geändert zu haben, seit Jeremia verzweifelt in die Welt hinein schrie: «Sie sagen «Friede! Friede!» und ist doch nicht Friede» (Jeremia 6,14). Es sind nicht nur Seuchen und Kriege, die uns erschüttern, sondern auch der Paradigmenwechsel – die Änderung des Weltbildes und der Denkmuster –, der alle Bereiche der Gesellschaft erfasst hat und sie in ihren Grundfesten erschüttert. Bange Frage: Wohin führt das alles?

Wir kommen von Ostern her. Die Auferstehung Christi macht deutlich, dass wir Zukunft haben. Leiden und Tod verlieren dadurch nichts von ihrer Bitterkeit, aber sie erscheinen in einem neuen Licht. Wie sagte Bonhoeffer: «Kinder der Auferstehung hat uns Christus genannt. Kinder, die Heimweh haben, das sind wir, wenn es recht mit uns steht.» Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln! Aber bedenken wir: «Bis zur Auferstehung kommt für uns noch immer das Kreuz vor der Krone, und morgen ist Montag» (C. S. Lewis).

Liebe Freunde, in den nächsten Monaten werden grosse Herausforderungen auf uns zukommen. Durch die Teuerung nimmt die Armut zu. Wir haben verzweifelte Menschen eine Botschaft anzubieten, die Hoffnung schenkt, einen Frieden, der tief im Herzen beginnt und von da ausgehend die zwischenmenschlichen Beziehungen prägt. Dazu brauchen unsere Mitarbeiter Ihr Gebet. Danke für alle Unterstützung!

Mit herzlichen Segenswünschen

Yvonne Schwengeler
Yvonne Schwengeler



BITTE BEACHTEN SIE:

Aktuelle Information für unsere Schweizer Spender

Der Schweizer Finanzplatz löst die bisherigen roten und orangen Einzahlungsscheine durch weisse QR-Einzahlungsscheine ab. Auch mit den neuen QR-Einzahlungsscheinen können Spenden über E-Banking, Bank- oder Postauftrag sowie Postschalter einbezahlt werden.

Ab 1. Oktober 2022 werden die roten und orangen Einzahlungsscheine von den Finanzinstituten nicht mehr verarbeitet und zurückgewiesen.

Alle unsere treuen Spender, die mit einem Dauerauftrag regelmässig Beträge überweisen, müssen deshalb **vor dem 30.9.2022** ihre Daueraufträge anpassen. Nach diesem Datum werden die alten Daueraufträge nicht mehr ausgeführt.

Wir bitten alle Spender, ihren Dauerauftrag auf das Postfinance-Konto 90-740918-7 (IBAN CH68 0900 0000 9074 0918 7) anzupassen.

Herzlichen Dank für jede Spende!

Ausbildung

- Kindergarten – über 160 Kinder in 8 Gruppen
- Schule – über 360 Kinder in 18 Klassen
- Biblischer Unterricht – Antworten auf grundlegende Lebensfragen
- Häuserbau, Schreinerei, Landwirtschaft, IT-Perspektiven für verschiedenste Berufe

Soziales

- Altersheim – «Haus des Trostes» für Betagte
- Essen auf Rädern – warme Mahlzeiten für alte, behinderte und kranke Menschen
- Grossküche – wöchentlich ca. 3.000 Mahlzeiten für Schüler und Hilfsbedürftige
- Hilfe für Kranke, Behinderte – Medikamente, Arztbesuche, Sachspenden
- Unterstützung von ehemaligen Strassen- und Heimkindern – geregelte Arbeit und Auskommen

Glauben und Leben

- Besuchsdienst – für Alte, Behinderte, Einsame und Verlassene
- Gemeindebau – Gottesdienste, Bibelstunden, praktische Hilfe für Notleidende
- Jugendarbeit
- Kinderstunden – biblische Geschichten, Singen, Beten, Basteln
- Sommerclub – Aktivitäten für Kinder während der Sommerferien
- Sommerlager – Kinder- und Teenager-Camps in den Bergen

Produktion

- Bäckerei – ca. 3 Tonnen Brot und Gebäck pro Monat für Schule und Sozialarbeit
- Bauwesen – Erstellung von Häusern und Grossbauten
- IT – Unterstützung der verschiedenen Arbeitsbereiche mit Informatik-Dienstleistungen
- Kiosk – Verkauf von Brot, Gebäck, Gemüse und Früchten aus eigener Produktion
- Landwirtschaft – Gemüse und Früchte vor allem für den Eigenbedarf
- Schreinerei – Herstellung verschiedenster Holzarbeiten für die Bauprojekte

UNSERE ADRESSE

ethos open hands
Hinterburgstrasse 8 a
CH-9442 Berneck

Tel. +41 (0)71 727 21 00
Fax +41 (0)71 727 21 01
info@openhands.ch
www.openhands.ch

Konto Schweiz

Post Finance
IBAN CH68 0900 0000 9074 0918 7
BIC POFICHBEXXX

Konto Schweiz

Alpha Rheintal Bank
IBAN CH87 0692 0025 7766 1010 7
BIC ARBHC22

Konto Deutschland

Postbank München
IBAN DE42 7001 0080 0271 5228 06
BIC PBNKDEFF

Konto Österreich

Raiffeisenbank Wolfurt-Schwarzach
IBAN AT75 3748 2000 0005 2803
BIC RVVGAT2B482